

ICB Richtlinien für Mitgliedschulen

Schulen

1. Die Schulen verstehen sich als eine Ergänzung des öffentlichen Bildungsangebotes.
2. Die Schulen richten sich nach den Zielen des Lehrplan 21. Ein Schulwechsel in eine öffentliche Volksschule ist jederzeit gewährleistet.
3. Die Schule verfügt über ein pädagogisches Konzept.
4. Menschenbild und Pädagogik basieren auf der biblischen Weltanschauung. Der christliche Glaube wird in speziellen Stunden und im regulären Unterricht thematisiert.
5. Andere Weltanschauungen und Religionen werden respektiert und gemäss Lehrplan21 thematisiert.
6. Die Schulen verfügen über eine eigene Rechtsform und arbeiten nicht gewinnorientiert. Die Jahresrechnung wird revidiert.
7. Die Schulen regeln die Bereiche Finanzen, Personal, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung.
8. Die Qualitätskontrolle ist gewährleistet und der Schulstruktur angepasst. Diese umfasst, das Setzen von Jahreszielen mit Evaluation (Elternumfrage), regelmässige Unterrichtsbesuche, MAB's und geregelte Weiterbildung.
9. Die Schulen pflegen eine offene Kommunikation mit den Behörden.
10. Die Schulen suchen eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kirchen und christlichen Gemeinden der Region.
11. Die Schulen tragen die in den Statuten erwähnten Ziele der ICB mit.
12. Sie nehmen am jährlichen Bildungssymposium teil und bezahlen den jährlichen Mitgliederbeitrag pro Schüler/in (inkl. Kindergarten, Stichtag Schuljahresanfang) an ICB.
13. Für den Kinderschutz haben die Schulen Richtlinien und das Verhalten in Krisensituationen in einem Konzept geregelt.

Eltern

14. Die Eltern werden als Hauptverantwortliche für die Erziehung und Bildung ihrer Kinder ernst genommen und unterstützt. Die Eltern arbeiten je nach Schulkonzept im Schulbetrieb mit.

Schüler

15. Die Vermittlung des christlichen Glaubens geschieht mit grossem Respekt vor der persönlichen Entscheidungsfreiheit der Kinder und der Eltern.
16. Individualisierendes und gemeinschaftliches Lernen haben beide ihren Wert. Lernen soll Freude machen.
17. Kinder werden auf der Basis von christlichen Werten vorbereitet, in der Gesellschaft zu leben und sie verantwortungsvoll mit zu prägen.

Lehrpersonen

18. Die Lehrpersonen sehen sich als Vorbild und legen Wert auf eine vertrauensvolle Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern sowie zu den Eltern
19. Die Teamkultur ist wichtig. Die Schulen bieten Raum und Gelegenheit für die Pflege der Gemeinschaft, den Austausch und das Gebet.
20. Trägerschaft und Leitung der Schulen teilen die Glaubensbasis der Schweizerischen Evangelischen Allianz. Auch Angestellte und Lehrpersonen befürworten gemäss den individuellen Richtlinien der Schule grundsätzlich den christlichen Glauben.